

Dem Salzburger Volksliedchor in freundschaftlicher Verbundenheit herzlich gewidmet.

„Sind sie nicht schön, weil sie alle einzigartig sind?“

nach einem Text von Kathrin Wagner

für gemischten Chor a cappella

Hildegard Stofferin

(2007)



„Sind sie nicht schön“

nach einem Text von Kathrin Wagner
für
gemischten Chor a cappella

Dieses Lied verbindet eine volksmusikalische Melodie mit modernen Klängen. Der Text erzählt von ländlicher Idylle und Naturgeschehnissen. Aufgebaut ist das Stück durch mehrmaligen Wechsel zwischen Dur (Volksmusik) und Moll (Moderne). Die Volksliedmelodie besingt in G-Dur Schönheit und Einzigartigkeit. In mystischer Stimmung leiten die Männer mit Quinten und den Worten „*Leise rauschen die Blätter*“ den G-Moll-Teil ein. Sowohl melodisch als auch harmonisch werden signifikante Textstellen musikalisch ausgedeutet. In Takt 15 beispielsweise sind in den abfallenden Achteln „*Wellen*“ zu erkennen. Die Analogstelle in Takt 49ff lässt von den Bäumen herabfallende „*herbstlich bunte Blätter*“ erkennen. Die „*warmen Sonnenstrahlen*“ in den Takten 21 und 22 erklingen in einem strahlenden C-Dur. An der Stelle „*Die Zeit scheint still zu stehen*“ in Takt 26ff verspürt man durch die größeren Notenwerte tatsächlich einen kurzzeitigen Stillstand. Der Schlussteil ist exakt derselbe wie der erste und endet auf einem G-Dur-Akkord.

Dauer: ca. 2:35 min

"Sind sie nicht schön, weil sie alle einzigartig sind?"

Hildegard Stofferin (2007)
Nach einem Text von Kathrin Wagner

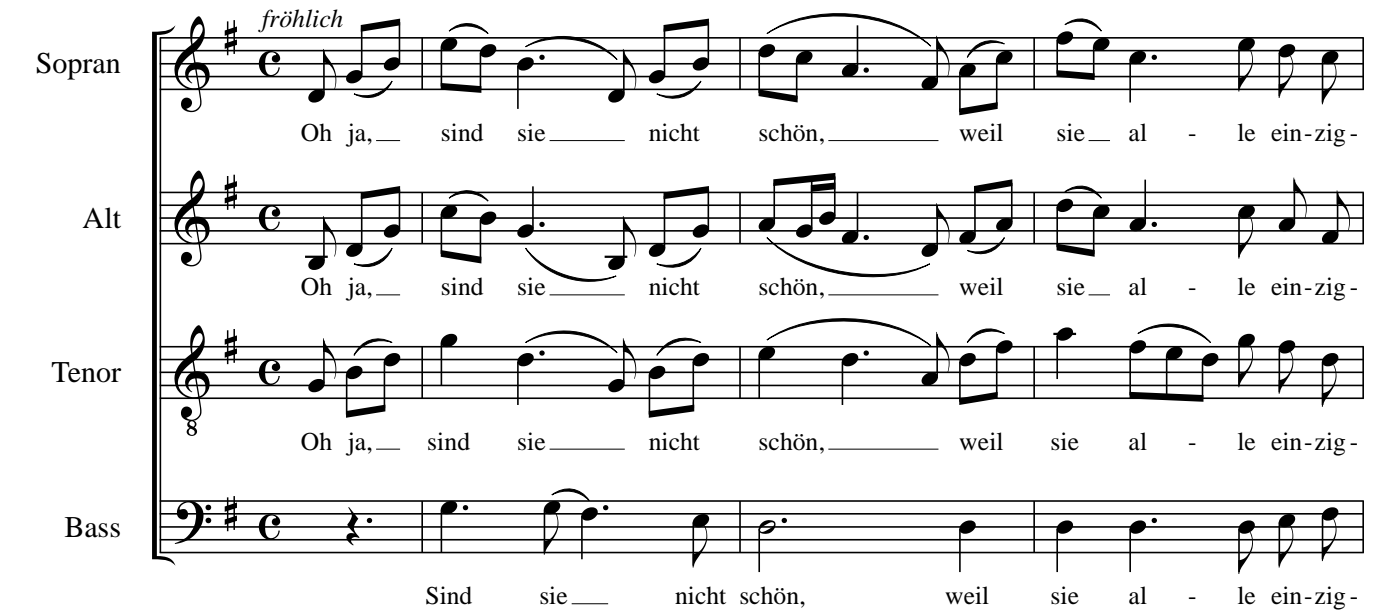
fröhlich

Sopran
Oh ja, — sind sie — nicht schön, — weil sie — al - le ein-zig-

Alt
Oh ja, — sind sie — nicht schön, — weil sie — al - le ein-zig-

Tenor
Oh ja, — sind sie — nicht schön, — weil sie al - le ein-zig-

Bass
Sind sie — nicht schön, weil sie al - le ein-zig-



4

S
ar-tig sind? Ja schön, wun - der-schön, weil sie al - le ein-zig-ar-tig sind.

A
ar-tig sind? Ja schön, wun - der-schön, weil sie al - le ein-zig-ar-tig sind.

T
ar-tig sind? Ja schön, wun - der-schön, weil sie al - le ein-zig-ar-tig sind.

B
ar-tig sind? Ja schön, wun-der - schön, weil sie al - le ein-zig-ar-tig sind.



9 *mystisch*

S
Lei - se — rau - schen die Blät - ter als er -

A
Lei - se rau - schen die Blät - ter als er -

T
Lei - se rau - schen die Blät - ter. Lei - se rau - schen die Blät - ter als er -

B
Lei - se rau - schen die Blät - ter. Lei - se rau - schen die Blät - ter als er -



13

S
zähl-ten sie ei - ne Ge - schicht'. Wel - len schäu - men am U - fer und

A
zähl-ten sie ei - ne Ge - schicht'. Wel - len schäu - men am U - fer und

T
zähl - ten sie ei - ne Ge - schicht. Wel - len schäu - men am U - fer und

B
zähl - ten sie ei - ne Ge - schicht. Wel - len schäu - men am U - fer und

17

S
bre-chen das Son-nen - licht. Ein Ne - bel-schlei-er ver-sperrt ü - ber den Flüs-sen der Ber -

A
bre-chen das Son-nen - licht. Ein Ne - bel-schlei-er ver-sperrt ü - ber den Flüs-sen der Ber -

T
bre-chen das Son - nen - licht. Ein Ne - bel-schlei-er ver-sperrt ü - ber den Flüs-sen der Ber -

B
bre-chen das Son - nen - licht. Ein Ne - bel-schlei-er ver-sperrt ü - ber den Flüs-sen der Ber -

21

S
- ge die Sicht. War-me Son-nen - strah - len be - rüh - ren Gras und Er - de. Auf der

A
- ge die Sicht. War-me Son-nen - strah - len be - rüh - ren Gras und Er - de. Auf der

T
- ge die Sicht. War-me Son-nen - strah - len be - rüh - ren Gras und Er - de. Auf der

B
- ge die Sicht. War-me Son-nen - strah - len be - rüh - ren Gras und Er - de. Auf der

24

S
Licht - ung gra - sen Pfer - de. Die Zeit scheint still zu

A
Licht - ung gra - sen Pfer - de. Die Zeit scheint still zu

T
Licht - ung gra - sen Pfer - de. Die Zeit scheint still zu

B
Licht - ung gra - sen Pfer - de. Die Zeit scheint still zu

28

S
ste - hen, und doch wä-re nichts ge - sche - hen, wür-de es nicht wei - ter -

A
ste - hen, und doch wä-re nichts ge - sche - hen, wür-de es nicht wei - ter -

T
ste - hen, und doch wä-re nichts ge - sche - hen, wür-de es nicht wei - ter -

B
ste - hen, und doch wä-re nichts ge - sche - hen, wür-de es nicht wei - ter -

33 *fröhlich*

S
ge - hen. Im Dorf ne - ben - an spielt je - mand Har - fe — und er -

A
ge - hen. Im Dorf ne - ben - an spielt je - mand Har - fe — und er -

T
ge - hen. Im Dorf ne - ben - an spielt je - mand Har - fe — und er -

B
ge - hen. Ne - ben - an — spielt je - mand Har - fe und er -

37

S schafft tau-send Klän - ge. Der Lärm der Stra - ße, der stört da - bei

A schafft tau-send Klän - ge. Der Lärm der Stra - ße, der stört da - bei

T schafft tau-send Klän - ge. Der Lärm der Stra - ße, der stört da - bei

B schafft tau-send Klän - ge. Der Lärm der Stra - ße, der stört da - bei

42

S nicht. *mystisch* In dem küh - len

A nicht. In dem küh - len

T nicht. In dem küh - len Was - ser, in dem küh - len

B nicht. In dem küh - len Was - ser, in dem küh - len

46

S Was - ser wäscht sich je - mand das Ge - sicht. Herbst - lich bun - te

A Was - ser wäscht sich je - mand das Ge - sicht. Herbst - lich bun - te

T Was - ser wäscht sich je - mand das Ge - sicht. Herbst - lich bun - te

B Was - ser wäscht sich je - mand das Ge - sicht. Herbst - lich bun - te

50 *fröhlich*

S Blät - ter, sie flie - gen im Wind. Oh ja, sind sie nicht

A Blät - ter, sie flie - gen im Wind. Oh ja, sind sie nicht

T Blät - ter, sie flie - gen im Wind. Oh ja, sind sie nicht

B Blät - ter, sie flie - gen im Wind. Sind sie nicht

54

S schön, weil sie al - le ein - zig - ar - tig sind? Ja schön, wun - der -

A schön, weil sie al - le ein - zig - ar - tig sind? Ja schön, wun - der -

T schön, weil sie al - le ein - zig - ar - tig sind? Ja schön, wun - der -

B schön, weil sie al - le ein - zig - ar - tig sind? Ja schön, wun - der -

58

S schön, weil sie al - le ein - zig - ar - tig sind.

A schön, weil sie al - le ein - zig - ar - tig sind.

T schön, weil sie al - le ein - zig - ar - tig sind.

B schön, weil sie al - le ein - zig - ar - tig sind.